

## **Brigham Young University BYU Scholars Archive**

**Poetry** Poetry and Music

1893

## An Ludwig Börne

Louise Otto

Follow this and additional works at: https://scholarsarchive.byu.edu/sophpm\_poetry



Part of the German Literature Commons

## **BYU ScholarsArchive Citation**

Otto, Louise, "An Ludwig Börne" (1893). Poetry. 1644. https://scholarsarchive.byu.edu/sophpm\_poetry/1644

This Article is brought to you for free and open access by the Poetry and Music at BYU ScholarsArchive. It has been accepted for inclusion in Poetry by an authorized administrator of BYU ScholarsArchive. For more information, please contact scholarsarchive@byu.edu, ellen\_amatangelo@byu.edu.

## An Ludwig Börne

Es war oft Brauch in alten frommen Zeiten Daß eine heilge Lampe ward entzündet Auf ein geliebtes Grab ihr Licht zu breiten, Ein Liebeslicht das nimmermehr entschwindet Mit seiner Wehmut sanftem Silberscheine. Fürwahr! ich möchte gern den Brauch erneuen Und Liebesschimmer auf ein Grab verstreuen, Die Lampe hing so gern ich auf das Deine! –

Als mir zuerst die Kunde war gekommen:
»Ach, unser *Börne* starb und Frankreichs Boden
Hat unsren treusten Kämpfer aufgenommen?« –
Da kannte ich noch nicht den großen Toten;
Sah nur der Lieder Leichenfackeln blinken,
Die hinter Deinem Sarge hergetragen,
Sah Deiner Jünger Thränen niedersinken –
Und ließ mir Deines Lebens Kämpfe sagen.

Nun lauscht ich selber der Prophetenstimme, Die für die Freiheit alles Volk entflammte, Die, bald vernichtend, Deines Hasses Grimme Bald Deiner Liebe für das Volk entstammte. Da preßt die Seele Sehnsucht mir zusammen, Ein lindernd Öl fühl da ich in mir fließen, In eine goldne Lampe möcht ich's gießen Von Deinem Grabe durch die Welt zu flammen.

Des Öles Balsam, den ich so empfangen,
Es ist das Lied mit seinem hellen Dochte,
Dem Freiheitsstreben und dem Kraftverlangen,
Das ich nur Dir, nur Dir verdanken mochte!
Ich bin ein Weib – doch wirst Du nicht verachten
Mein Streben, nicht mein Lieben und mein Singen!
Ich bin ein Kind – kann keine Schwerter schwingen,
Den Brand nicht werfen, wo die Völker nachten.

8

Doch ist's ein weiblich, kindliches Geschäfte
Der Treue Lampe sorgsam fortzupflegen.
Das heischt nur Wachsamkeit nicht Männerkräfte
Und giebt im Dunkeln doch des Lichtes Segen,
Und wär es nur ein bleicher Silberschimmer:
's ist besser doch als ganz im Finstern weilen.
Das Öl der Liebe brennt – doch kann's auch heilen:
Glut, Licht und Heilung braucht die Menschheit immer.